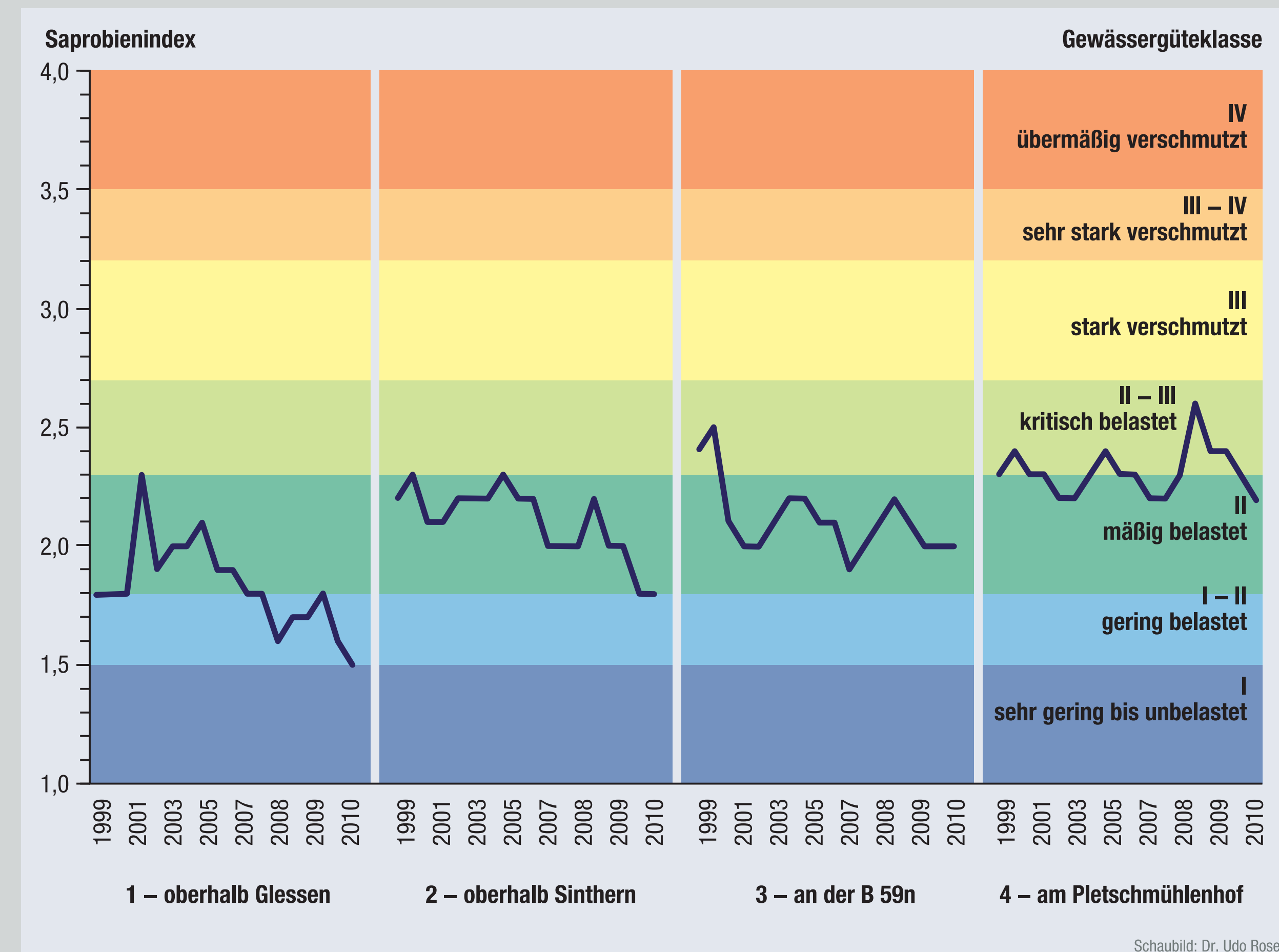


GEWÄSSERGÜTE

SAPROBIE



Die **biologische Gewässergüte** (Saprobie) wird anhand von Indikatororganismen (Saprobionten) ermittelt. Sie zeigt die Belastung mit organischen, biologisch abbaubaren Stoffen an. Vier Gewässergüteklassen werden unterschieden, die von unbelastet bis übermäßig verschmutzt reichen.

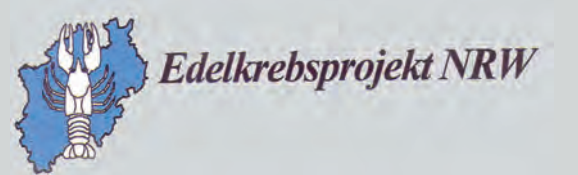
Das Schaubild zeigt die Entwicklung über die Jahre 1999 – 2010 und lässt eine Tendenz zur Verbesserung der Wasserqualität erkennen. Wesentlich dazu beigetragen hat 2008 der Ausbau der Kläranlage.

EUTROPHIERUNG

Die **chemische Gewässergüte** wird vor allem durch Nährstoffeinträge beeinträchtigt. Um der Überdüngung (Eutrophierung) des Baches mit Phosphor und Stickstoff entgegen zu wirken, wird das Wasser in der Großen Laache über ein Teichsystem geleitet, in dem im Mittel 40 % der Nährstoffe durch Pflanzenwuchs verbraucht ist, ehe das Wasser im Grundwasserstrom zum Wasserwerk Weiler fließt.

Um eine reichhaltige intakte Lebensgemeinschaft am Bach zu ermöglichen, ist auch eine Verbesserung der **Gewässerstrukturgüte** notwendig. Sie erfolgt durch den ökologischen Rückbau, der in einer eigenen Informationstafel dargestellt ist. Die Durchgängigkeit in Längsrichtung (Abstürze) und Vernetzung quer zum Bach (aquatische, amphibische, terrestrische Zone) ist das Ziel.

EDELKREBSPROJEKT



Im Rahmen des Edelkrebsprojektes des Landes Nordrhein–Westfalen wurden im Herbst 2009 und 2010 je etwa 1000 Jungtiere im Bach ausgesetzt, bisher teilweise finanziell gefördert durch Spenden.

LEBEWESEN ZEIGEN DIE GEWÄSSERGÜTE



Flussflohkrebs
Gammarus roeseli
Saprobie–Index: 2,1



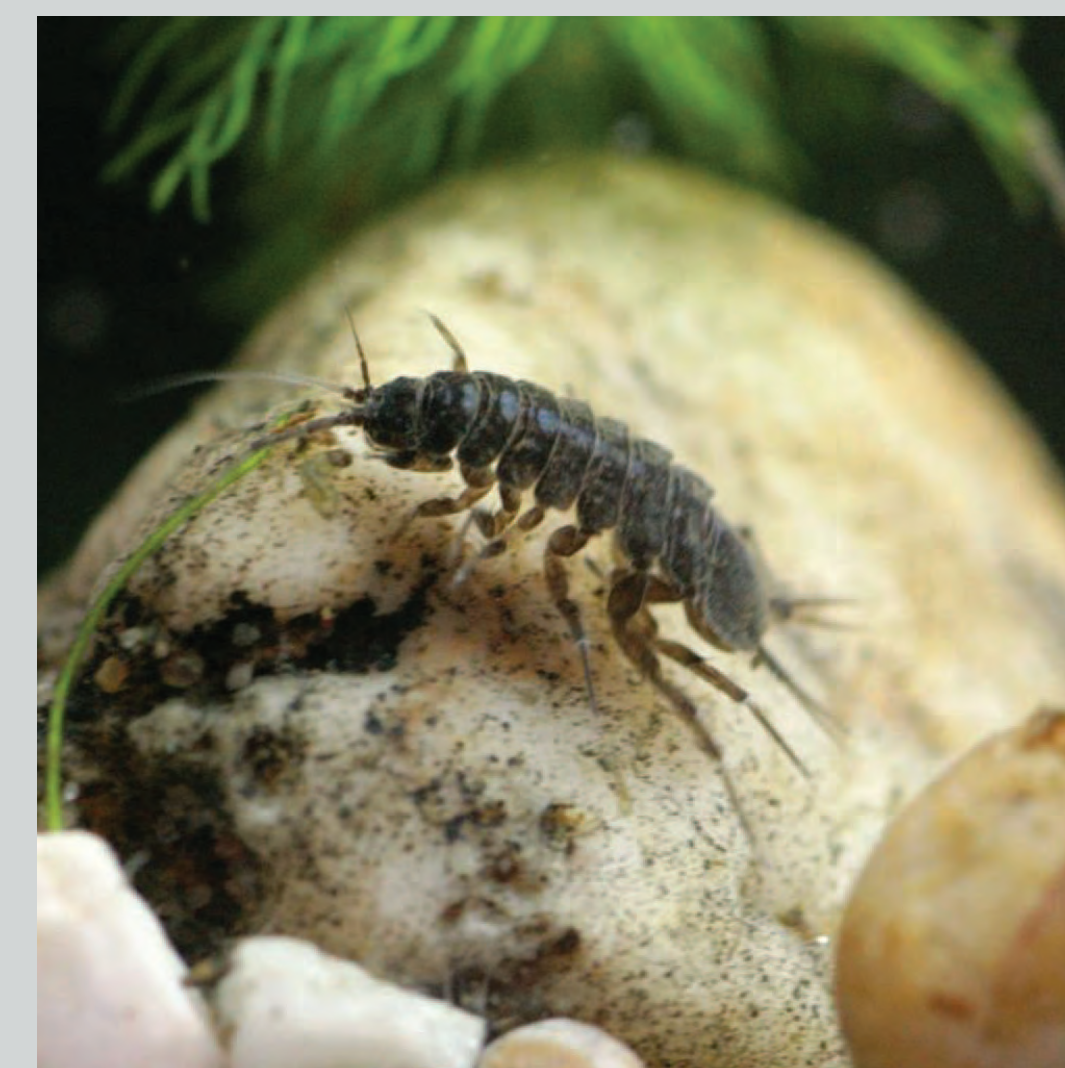
Eintagsfliegenlarve
Baetis sp.
Saprobie–Index: 2,1



Köcherfliegenlarve
Hydropsyche exocellata
Saprobie–Index: 2,3



Kugelmuschel
Sphaerium corneum
Saprobie–Index: 2,4



Wasserassel
Asellus aquaticus
Saprobie–Index: 2,8



Im Mai 2010 von der Jahrgangsstufe 10 des Abteigymnasiums Brauweiler entdeckter Jungkrebs. Solch ein Fund macht Hoffnung auf Erfolg.